

15. Juli 2008

## Nur vier Prozent wollen zur Hauptschule – Andrang auf Gymnasien

VON DIRK ALTWIG

**HANNOVER.** In Hannover steht die Hauptschule vor dem Aus. Die Stadt will ihre Verschmelzung mit der Realschule prüfen.

Gestern veröffentlichte die Verwaltung Anmeldezahlen für das neue Schuljahr: Rund 4000 Kinder wechseln im August auf weiterführende

Schulen. 53 Prozent wollen in die fünfte Klasse des Gymnasiums, 18 Prozent zur Realschule und nur noch vier Prozent auf die Hauptschule. Für eine Gesamtschule entschied sich knapp ein Viertel.

Bei den Anmeldungen für Gymnasien wurde laut Stadt ein neuer Höchststand erreicht: Damit möglichst viele Jungen und Mädchen auf ihre

Wunsch-Schule gehen können, müssen im Schnitt 33 in eine Klasse – mehr ist laut Kultusministerium nicht erlaubt: 182 Kinder bekamen trotzdem nur an einem anderen Gymnasium einen Platz. Mit den 53 Prozent liegen die Anmeldungen übrigens deutlich über den Empfehlungen, die die Kinder noch zum Halbjahr bekommen hatten. Lediglich

40 Prozent hatten eine Gymnasialempfehlung. Auch bei den integrierten Gesamtschulen (IGSen) ist der Andrang weiterhin stark. Für 990 Plätze gab es 1290 Bewerber.

In Stöcken wünschen sich die Schulen bereits den Zusammenschluss zur IGS. „Wir versuchen es möglichst zum Schuljahr 2009“, sagt Schul-

dezernentin Marlis Drevermann. Der Landtag hatte erst Anfang des Monats den Weg für weitere IGS-Gründungen freigelegt.

Bei den Hauptschulen geht die Entwicklung dagegen genau in die entgegengesetzte Richtung. Bereits zum kommenden Schuljahr schließen sich Haupt- und Realschule Ahlem zusammen. Auch von

den übrigen acht gebe es „Signale“, über eine Fusion mit Realschulen zu sprechen, so Drevermann.

Übrigens gibt es bei den Hauptschulen auch die größte Abweichung zwischen Anmeldezahlen und Empfehlungen. Die Lehrer hatten noch 22,7 Prozent der Kinder zum Besuch der Hauptschule geraten.